

22. Juli 2015

HALLO münchen, Altstadt	80992 München	77.577
HALLO münchen, Bogenhausen	80992 München	38.259
HALLO Neuhauser Nymphenburger Anzeiger	80992 München	50.176
HALLO Nordwest Anzeiger	80992 München	18.509
HALLO münchen, Sendling	80992 München	82.784
HALLO münchen, Laim	80992 München	83.419
HALLO münchen, Haidhausen	80992 München	82.912
HALLO münchen, Milbertshofen	80992 München	83.060
HALLO münchen, Aubing	80992 München	18.510
HALLO münchen, Pasinger Anzeiger	80992 München	18.510
HALLO Würmtal	80992 München	15.105

568.821

„Beruf, Ausbildung, Karriere“

Wenn Hans und Hänschen lernen müssen

Der Herbstbeginn ist traditionell die Zeit, in der in Sachen Beruf und Ausbildung Weichen neu gestellt werden.

Viele Firmen stellen neue Mitarbeiter ein, Azubis wagen den ersten Schritt ins Berufsleben und für Erstsemester beginnt an der Uni der studentische Alltag. Unser Special beschäftigt sich mit spannenden Aspekten der Arbeitswelt, stellt einige Berufe mit Perspektive vor, widmet sich dem Thema Weiterbildung - und zeigt zum Schluss, wie sich eine Frau in einem typischen Männerberuf behauptet.

Lernen kennt keine Altersgrenze

„Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr“ - dieses Sprichwort kann man heute getrost vergessen. Stattdessen sind rund 90 Prozent der deutschen Arbeitnehmer der Ansicht, dass in der modernen Berufswelt lebenslanges Lernen unverzichtbar sei - und zwar ganz unabhängig vom Lebensalter. Das ist eines der Ergebnisse des vom führenden Personaldienstleister Randstad vorgelegten aktuellen „Arbeitsbarometers“. Knapp 67 Prozent der deutschen Be-

fragten glauben, dass sie etwa alle fünf Jahre ihre Kenntnisse auffrischen sollten, um ihre Beschäftigungschancen auf dem Arbeitsmarkt zu wahren, beziehungsweise zu verbessern. Randstad selbst unterstützt und fördert die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter mit umfangreichen Qualifizierungsmaßnahmen, etwa im Rahmen der eigenen Akademie.

Personalmanagement als zentrale Herausforderung

Im Jahr 2020 dürften einer Studie zufolge in Deutschland rund 2,4 Millionen und im Jahr 2030 sogar bis zu zehn Millionen Arbeitskräfte fehlen – nur um das durchschnittliche Wachstum der vergangenen 20 Jahre auch in Zukunft halten zu können. Personalmanagement könnte deshalb zu einer zentralen Herausforderung werden.

Nicht nur durch ihre flexiblen Beschäftigungsmodelle trägt beispielsweise auch die Zeitarbeitsbranche maßgeblich dazu bei, dass das Arbeitskräftepotenzial genutzt wird. „Vor allem dem Fachkräftemangel wirken unsere Mitgliedsfirmen mit eigenen Aus- und Weiterbildungsprogrammen entgegen. Davon profitieren vor allem die Zeitarbeitnehmer selbst“, betont Dr. Timm Eifler, Vorsitzender der Gütegemeinschaft Personaldienstleistungen e.V., einem Zusammenschluss von Branchenunternehmen.

Ausbildung im Bankwesen: Kundenorientierung und analytisches Denken

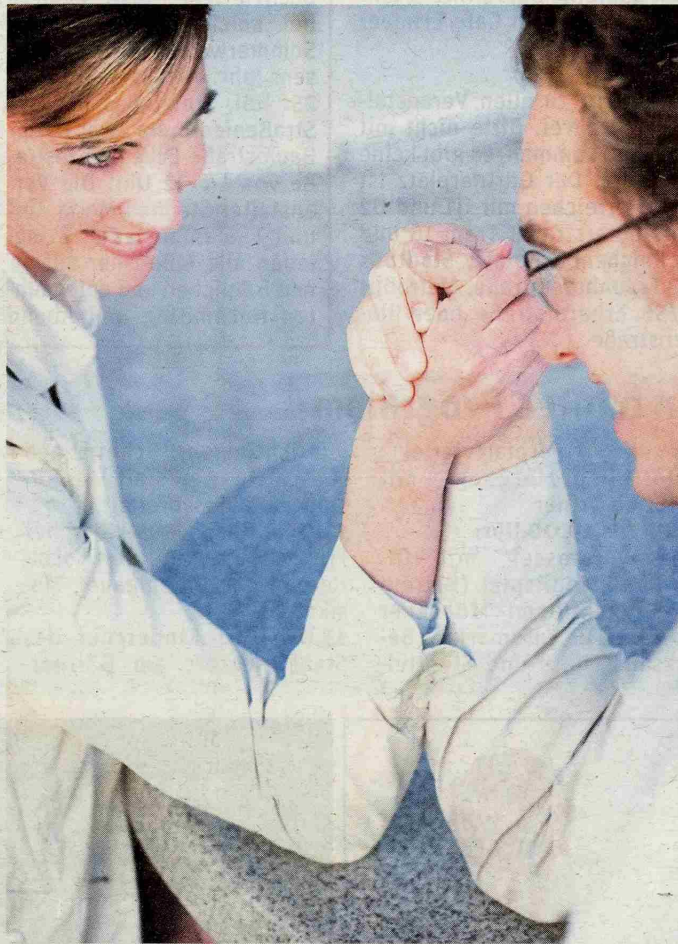
Wer eine fundierte, kaufmännische Ausbildung und eine anspruchsvolle Tätigkeit sucht sowie gern mit Menschen umgeht, für den ist der Beruf des Bankkaufmanns und der Bankkauffrau gut geeignet. Ein angehender „Bankazubi“ sollte Kontaktfreude, Kundenorientierung, analytisches Denken, Interesse an Menschen und

Teamfähigkeit mitbringen. Die Ausbildung dauert grundsätzlich drei Jahre, kann aber bei guten Leistungen bis auf zwei Jahre verkürzt werden.

Karrierechancen für „Krisenmanager“

Wenn schnelle Hilfe gefragt ist, schlägt ihre Stunde: Speziell ausgebildete Versicherungsexperten leiten als Krisenmanager vielköpfige Teams für den Notfall. Der Karrierestart in diesen abwechslungsreichen und anspruchsvollen Beruf ist ab Herbst 2015 erstmals mit einem dualen Studiengang möglich. Gefragt sind die Krisenmanager bei vielen

Schadensfällen rund ums Gebäude: Wenn ein Sturm große Teile des Dachs abgedeckt hat, wenn das Wohnzimmer nach einem Rohrbruch „Land unter“ meldet oder wenn ein Hochwasser bis in die eigenen vier Wände schwappt, koordinieren sie alles Notwendige. Theorie und Praxis werden in dem dreijährigen Studium auf einen Nenner gebracht. Beim Studium zum „Bachelor Versicherungsmanagement“ wechseln sich jeweils im zwölf-Wochen-Rhythmus Einheiten an der Berufsakademie in Dresden sowie vor Ort in Betrieben aus der Schadensbetreuung ab.



In der modernen Arbeitswelt ist lebenslanges Lernen unverzichtbar – nur so kann man sich dauerhaft auf dem Arbeitsmarkt behaupten.

Foto: djd/Randstad Deutschland/thx